

Die Solana Beeskow e.G. - Handel, Dienstleistungen, Gartenbau - ist die Rechtsnachfolgerin der GPG Solana Beeskow, umgewandelt nach dem Landwirtschafts-anpassungsgesetz lt. Einigungsvertrag. Um den Einstieg in die Marktwirtschaft zu ermöglichen, war eine tiefgreifende Wandlung der Genossenschaft zur Sicherstellung der wirtschaftlichen Existenz notwendig.

Im Sanierungskonzept, beschlossen durch die Generalversammlung am 27.09.1990, wurden deshalb dem Handel und den Dienstleistungen der Vorrang gegeben. Dies war zwingend erforderlich, da die gartenbaulichen Absatzstrukturen bei Gemüse und Zierpflanzen zerstört wurden, die großflächige Produktion unter Glas und Plaste, besonders durch die zu hohen Energiekosten, unrentabel ist.

So wurden neben der gartenbaulichen Urproduktion der Frucht- und Zierpflanzenhandel, die Übernahme des Bestattungswesens und die Errichtung eines Supermarktes mit Hauptlieferpartner EDEKA als Hauptkriterien des wirtschaftlichen Einstiegs in die Marktwirtschaft beschlossen. Von insgesamt 157 Arbeitsplätzen konnten so 55 erhalten werden. Mit Beginn des Jahres 1992 wurde die Solana e.G. neu strukturiert und es entstanden sechs GmbH; die gartenbauliche Urproduktion wurde privat verpachtet.

Um den neuen Anforderungen des Handels, besonders des Lebensmittelhandels, zu entsprechen, legte die Solana e.G. der Stadtverwaltung Ende Dezember 1991 ein Konzept der Errichtung eines Verbrauchermarktes vor, was in etwa gleichlautend durch Herrn Felscher beabsichtigt war.

Solagen zwei Anträge auf Errichtung eines Verbrauchermarktes der Raumordnungsbehörde Frankfurt/O. vor, für die nur ein Antragsteller den Zuschlag erhalten konnte, - der eine Antragsteller die Solana Beeskow e.G. mit ostdeutschem Investor Herrn Radler aus Bad Salzungen, der zweite

Haben Sie es gewußt ?



Antragsteller Herr Felscher mit dem Investor Domizilbau GmbH aus Rimbach in Baden-Württemberg.

Die impulsgebende Positionierung der Stadtverwaltung und die umfassende Unterstützung der Fraktionen CDU und SPD führten zum Beschluß, daß der westdeutsche Investor, die Domizilbau GmbH, den Zuschlag erhielt. Angeblich lag ein besseres Konzept vor, ja sicher - auf dem Papier!

Für mich ist diese Entscheidung nach wie vor unerklärlich, da doch jedes zweite Wort der Stadtverwaltung und der Abgeordneten der Stadt Beeskow - auch noch heute - der Entwicklung des mittelständischen Beeskower Unternehmens gilt. Leider nicht in diesem Fall!

Weshalb?, ich weiß es nicht. Dadurch sind auch für mich geglaubte Ideale der tatkräftigen Unterstützung einheimischer Unternehmen in Beeskow zusammengebrochen. Wie es weitergehen soll, wenn wir in 300 m Entfernung einen 10 000 m² großen Verbrauchermarkt haben? Sicher wird die Solana e.G. Ergänzungsinvesti-

tionen tätigen müssen, das Warenangebot noch erweitern und auch den Baukörper komplett sanieren, um noch attraktiver als bisher zu sein.

F. Leschke